

Wahlprüfsteine anlässlich der Bundestagswahl 2025 zur Beantwortung an die Kandidat*innen zur Bundestagswahl aus dem Rhein-Sieg-Kreis

Die Mitglieder der Klimainitiative Windeck verstehen sich als parteiunabhängige Lobbyorganisation für Klimaschutz und einen angemessenen Umgang mit den Klimawandelfolgen. Wir verstehen unser menschliches Dasein als eingebunden in das ökologische System Erde. Dies verlangt uns einen achtsamen und verantwortungsvollen Umgang mit dem System Erde ab. Die Umsetzung dieser Haltung ist dringlich und überfällig. Schon jetzt sind die existentiellen Grundlagen menschlichen Lebens in bestimmten Erdregionen als gefährdet anzusehen. Ein „Weiter so wie bisher“ ist unter diesem Eindruck keine Option.

Bereits in dem Bericht des Club of Rome zur Lage der Menschheit „Die Grenzen des Wachstums“ von 1972 wird festgestellt: *„Wenn die gegenwärtige Zunahme der Weltbevölkerung, der Industrialisierung, der Umweltverschmutzung, der Nahrungsmittelproduktion und der Ausbeutung von natürlichen Rohstoffen unverändert anhält, werden die absoluten Wachstumsgrenzen auf der Erde im Laufe der nächsten hundert Jahre erreicht. ... Es erscheint möglich, die Wachstumstendenzen zu ändern und einen ökologischen und wirtschaftlichen Gleichgewichtszustand herbeizuführen, der auch in Zukunft aufrechterhalten werden kann. ... Je eher die Menschheit sich entschließt, diesen Gleichgewichtszustand herzustellen, und je rascher sie damit beginnt, umso größer die Chancen, dass sie ihn auch erreicht (S. 17).*

Als Wähler*innen sehen wir die Politik in der Pflicht, durch eine konsequente klimasensible und an Strukturen orientierte Herangehensweise die Folgen der Klimakrise zu begrenzen. Es gilt nicht weniger, als die zukünftige menschliche Existenz abzusichern. Um zu klären, ob Sie als Kandidat*innen für den Bundestag diese Notwendigkeit teilen, bitten wir Sie, die nachfolgenden Fragen zu beantworten.

„Wer das Richtige zu spät tut, tut doch das Falsche.

*Es ist die grausame Ironie dieser Übergangszeit,
dass es so lange weniger schlimm kommt als angekündigt,
bis es schlimmer kommt als befürchtet.“ (Peter Sloterdijk)*

Frage 1: Klimawandel

Inwieweit stellt der Klimawandel nach Ihrer Auffassung eine Bedrohung für die Entwicklungsmöglichkeiten der Bundesrepublik und das Leben der Bürger*innen dar?

Sehr hoch	<input checked="" type="checkbox"/>	Hoch	Mittel	Gering	Sehr gering	
-----------	-------------------------------------	------	--------	--------	-------------	--

- inwieweit bekennen Sie sich zu dem 1,5 Grad Ziel?

Ja	<input checked="" type="checkbox"/>	Unentschieden	Nein
----	-------------------------------------	---------------	------

- welche Priorität wollen Sie dem Klimaschutz im Rahmen Ihrer Arbeit als Bundestagsabgeordnete(r) einräumen?

Sehr hoch	<input checked="" type="checkbox"/>	hoch	<input type="checkbox"/>	mittel	<input type="checkbox"/>	gering	<input type="checkbox"/>	Sehr gering	<input type="checkbox"/>
-----------	-------------------------------------	------	--------------------------	--------	--------------------------	--------	--------------------------	-------------	--------------------------

Frage 2: Kippunkte

Erkennen Sie an, dass innerhalb der kommenden 10 Jahre bereits unumkehrbare Kippunkte im Erd-Klimasystem mit verheerenden Auswirkungen entstehen könnten?

Ja	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Unentschieden	<input type="checkbox"/>	Nein	<input type="checkbox"/>
----	-------------------------------------	--------------------------	---------------	--------------------------	------	--------------------------

Frage 3: Erneuerbare Energien

- Welche Rolle messen Sie den Erneuerbaren Energien zur Dekarbonisierung bei der Energieversorgung der BRD bei?

Sehr hoch	<input checked="" type="checkbox"/>	hoch	<input type="checkbox"/>	mittel	<input type="checkbox"/>	gering	<input type="checkbox"/>	Sehr gering	<input type="checkbox"/>
-----------	-------------------------------------	------	--------------------------	--------	--------------------------	--------	--------------------------	-------------	--------------------------

- Wie wollen Sie den Ausbau erneuerbarer Energien im Rhein-Sieg-Kreis konkret voranbringen?

Erleichterung von Genehmigungsverfahren für Wind- und Solarenergie;
Förderung von Bürgerenergieprojekten und lokalen Erzeugungsgemeinschaften (Energy Sharing);
Stärkung von Förderprogrammen für Photovoltaikanlagen auf kommunalen und privaten Gebäuden;
gezielte Unterstützung für den Ausbau von Speichern und Netzinfrastrukturen.

- Wie wollen Sie dafür sorgen, dass der Ausbau von Erneuerbaren Energien insbesondere zur günstigen Versorgung mit Strom auch im Industriebereich zukünftig leichter möglich wird?

langfristige Stromlieferverträge für Unternehmen; Aufbau eines Wasserstoffkernnetzes für energieintensive Industrien; Senkung der Stromsteuer auf das europäische Mindestmaß.

Frage 4 : Wärmeversorgung

- Welche Maßnahmen schlagen Sie vor, um den Bürger*innen bei der notwendigen Umgestaltung ihrer Wärmeversorgung Orientierung zu geben?

Förderung von Energieberatung und kommunalen Wärmeplänen; finanzielle Anreize für den Heizungstausch (bis zu 70% Förderung für klimafreundliche Heizungen); Ausbau von Wärmenetzen mit erneuerbaren Energien

- Wie kann der Umbau sozialverträglich bis 2045 gelingen?

Klimageld zur finanziellen Entlastung einkommensschwacher Haushalte;
Förderung von Mieterstrommodellen und Wärmenetzanschlüssen;
Förderung von genossenschaftlichen Wärmelösungen, um Kosten zu senken.

Frage 5: Automobilität, Schienenverkehr

- Werden Sie sich gegen den Ausbau des Straßen-/Autobahnnetzes in Deutschland aussprechen?

Ja <input checked="" type="checkbox"/>	Unentschieden	Nein
--	---------------	------

- Unterstützen Sie die Forderung nach einem Höchsttempo von 100 km/h auf Autobahnen?

Ja <input checked="" type="checkbox"/>	Unentschieden	Nein
--	---------------	------

- Werden Sie sich stattdessen für eine massive Förderung des Schienenverkehrs und die schienengebundene Anbindung des ländlichen Raumes einsetzen?

Ja <input checked="" type="checkbox"/>	Unentschieden	Nein
--	---------------	------

Frage 6: Fahrradmobilität

- Sehen Sie die Notwendigkeit, Radfahren sicherer zu machen für den ländlichen Raum (z.B. Fahrradstreifen/Piktogrammketten markieren bei Mischverkehr? Sichere Fahrradabstellanlagen? Tempo 30 innerorts? Ausbau Siegradweg?)?
- Welche (der o.g.) Maßnahmen unterstützen Sie?

Ja, Radfahren muss auch im ländlichen Raum sicherer werden. Daher unterstütze ich folgende Maßnahmen:
Fahrradstreifen/Piktogrammketten bei Mischverkehr;
sichere Fahrradabstellanlagen an Bahnhöfen und zentralen Orten;
Tempo 30 innerorts als Standard mit Ausnahmen für Hauptverkehrsachsen;
Ausbau des Siegradwegs, um Radpendler*innen sichere Strecken zu ermöglichen.

Frage 7: Wetterextreme

- Erkennen Sie an, dass Wetterextreme der letzten Jahre (z.B. Hitzeperioden, extreme Niederschlagsmengen) zum Teil auf den menschengemachten Klimawandel zurückzuführen sind ?

Ja	<input checked="" type="checkbox"/>	Unentschieden	Nein
----	-------------------------------------	---------------	------

- Dass, solche Ereignisse bei fortschreitender Erderwärmung immer häufiger auftreten werden?

Ja	<input checked="" type="checkbox"/>	Unentschieden	Nein
----	-------------------------------------	---------------	------

- Welche Präventivmaßnahmen sehen Sie für die Region obere Sieg als dringend notwendig an?

Hochwasserschutz durch Renaturierung von Flussauen;
weitreichende Begrünung von Städten und Dörfern zur Hitzereduzierung;
Förderung von Schwammstadt Konzepten für bessere Wasserspeicherung,
auch in kleineren Ortschaften;
bessere Frühwarnsysteme für Extremwetterereignisse.

Frage 8: Schadensregulierung

- Der Lebensstil des vermögenden Bevölkerungsanteils hinterlässt einen deutlich größeren ökologischen Fußabdruck, als der von Bürger*innen Bevölkerungsteil mit Normaleinkommen. Es liegt daher nahe, der besonderen Verantwortung gemäß dem reichen Bürger*innen finanzielle Belastungen zur Schadensregulierung zuzumuten.
- Teilen Sie die Einschätzung, dass eine finanzielle Heranziehung nach dem Verursacherprinzip gerecht und finanzpolitisch durchzusetzen ist?

Ja	<input checked="" type="checkbox"/>	Unentschieden	Nein
----	-------------------------------------	---------------	------

Frage 9: Kommunale Ebene

- Die Kommunen haben eine Vorbildfunktion im Umgang mit den Klimawandelfolgen wahrzunehmen, z.B. maximale klimagerechte Ertüchtigung kommunaler Bauten, Aufbau und Betrieb kommunaler Wärmenetze usw. Dies gilt es trotz steigender kommunaler Ausgaben sicherzustellen, was angesichts leerer Kommunalkassen faktisch nicht zu leisten ist.

- Werden Sie sich im Sinne einer klimawandelorientierten finanziellen Förderung der Kommunen auch auf Bundesebene politisch einsetzen?

Ja <input checked="" type="checkbox"/>	Unentschieden	Nein
--	---------------	------

Frage 10: Aufklärungs- und Beteiligungsangebote

- Die Folgen des Klimawandels verlangt den Bürger*innen sehr viel ab. Umfassende Aufklärungs- und Beteiligungsangebote sind dringend erforderlich, so dass alle Bürger*innen in dem Transformationsprozess mitgenommen werden und die Notwendigkeit der Anpassung und deren Vorteile erkennen können. Sind Sie bereit, diesen Erfordernissen politisch zu entsprechen und neben den bestehenden demokratisch institutionellen Möglichkeiten der Beteiligung, weitere neue Partizipationsmöglichkeiten -regional – lokal - aktiv zu unterstützen?

Ja <input checked="" type="checkbox"/>	Unentschieden	Nein
--	---------------	------

Frage 11: Landwirtschaft

- Zukunftsfähige und regenerative Landwirtschaft muss gefördert und ausgeweitet werden, die darauf abzielt, Böden, Wasser und Biodiversität zu schonen und zu erhalten. Werden Sie sich für einen solchen ökologischen Ansatz in einer zukünftigen Landwirtschaft in Ihrer politischen Funktion einsetzen?

Ja <input checked="" type="checkbox"/>	Unentschieden	Nein
--	---------------	------

Frage 12: Fleischproduktion

- Der Weltklimarat IPCC hat im August 2019 den Sonderbericht über Klimawandel und Landsysteme vorgelegt ("Climate Change and Land"). Der Bericht veranschaulicht u.a. die schädliche Klimawirkung der industriellen Fleischproduktion. Um die Tierhaltung ökologischer zu gestalten, wäre eine wirksame Maßnahme, Fleisch stärker zu besteuern als Gemüse und Obst. Unterstützen Sie diese Forderung?

Ja <input checked="" type="checkbox"/>	Unentschieden	Nein
--	---------------	------

Vielen Dank für Ihre Mitwirkung!